



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 8/2026

Versanddatum: 28.08.2026

Hiermit erhalten Sie das achte Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Vegetation](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF \(*Drosophila suzukii*\)](#)
7. [Termine und Hinweise](#)

Hinweis:

Beim Klicken auf [blau](#) markierte Textteile können Sie direkt zu den entsprechenden Abschnitten springen

Vegetation

Die Erntemengen bei Erdbeeren und Himbeeren sind weiterhin stabil, während sie bei Brombeeren und Heidelbeeren deutlich zurückgehen. Die Johannisbeerernte wird in Kürze abgeschlossen. Die Niederschläge der letzten Tage waren regional sehr unterschiedlich und haben die Trockenheit etwas entschärft. Die Böden bleiben vor allem auf der Alpennordseite teilweise weiterhin trocken, und die erwarteten Niederschläge reichen noch nicht aus, um die bestehenden Wasserdefizite auszugleichen. Besonders bei Neupflanzungen ist deshalb weiterhin auf eine ausreichende Bewässerung zu achten. In den noch laufenden Ernten bleibt zudem die Kirschessigfliege zu beachten, deren Auftreten durch den Wetterwechsel begünstigt wird. Reife und befallene Früchte regelmässig und vollständig aus der Anlage entfernen.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Die Erntemengen bei remontierenden Sorten sind weiterhin stabil.

Laubschnitt in Beständen mit geplanter zweiter Ernte

Da dieses Jahr der erste Laubschnitt oft sehr früh erfolgte, ist nun eventuell ein zweiter Laubschnitt sinnvoll. Ab September sollte bei Beständen, die noch für eine zweite Ernte nächstes Jahr vorgesehen sind, keinen Laubschnitt mehr stattfinden. Die Blüteninduktion für das nächste Jahr findet Ende September statt und zu diesem Zeitpunkt sollten genug Blätter vorhanden sein. Bei Remontierer Fruchststände und Ausläufer laufend entfernen.

Bewässerung und Düngung

Die Wassergaben weiterhin genau kontrollieren und der Witterung anpassen. Nur noch sehr schwache Jungpflanzen mit Dünger über die Fertigation versorgen. Zur Blüteninduktion sollten den Pflanzen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen. Aufschluss darüber gibt der Nmin-Wert. Der Sollwert Nmin für Erdbeeren liegt bei 60 kg N/ha.

Neupflanzungen

Weitere Hinweise zu wichtigen Punkten, die bei Neupflanzungen zu beachten sind, finden Sie im

[Bulletin Nr. 7/2026.](#)

Weitere Kulturmassnahmen

- Neupflanzungen (Frigo ohne Ernte): Blütenstände entfernen.
- Remontierer: Ranken und abgetragene Fruchtstände schneiden.
- Zweijährige Bestände: Einarbeiten des Strohs
- Entfernen der Ausläufer

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Mehltau

Der Mehltaudruck bei Erdbeeren bleibt trotz der etwas milderen Temperaturen weiterhin hoch. Mittel mit kurzen Wartezeiten gegen den **Echten Mehltau** sind:

- Vacciplant (0.1%), Wartezeit 0 Tage
 - Dagonis/Taifen, Vollwirkung, Wartezeit 1 Tag
 - Cydeli Top, Vollwirkung, Wartezeit 1 Tag
 - Armicarb, -Gheko (0.3%), Vitisan (0.5%), Wartezeit 3 Tage
 - Schwefel
- ⇒ nicht erschöpfende Liste, weitere Mittel finden sich in der [Pflanzenschutzmittelliste](#).

Die meisten Schwefelprodukte (0.2-0.4 %) sind nur bis zur Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra, Heliosoufre und Thiovit liquide haben eine Zulassung während der Blüte und der Ernte. Die Wartezeit beträgt 3 Tage. Vorsicht im Tunnel und bei warmen Temperaturen! Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützlinge).

Botrytis

Remontierende Sorten im Freiland befinden sich aktuell noch in einem für Botrytis empfindlichen Entwicklungsstadium. Die Behandlungen entsprechend der Niederschläge und der Witterung anpassen. (Ab Blühbeginn bis zur Vollblüte vorbeugend behandeln.)

Mittel mit kurzen Wartezeiten gegen **Botrytis** sind:

- Prolectus (0.12%), Vollwirkung, Wartezeit 1 Tag, max. 2 Behandlungen
- Teldor (0.15%) und Sapphire (0.05%), Vollwirkung, Wartezeit 3 Tagen, max. 2 Beh.,
- Vacciplant (0.1%), Teilwirkung, Wartezeit 0 Tage, max. 4 Beh.,
- Amylo-X (0.25 %), Taegro, (0.37 %), Vollwirkung, Wartezeit 0 Tage
- Serenade ASO (0.8%), Prestop (0.5%), Serifel, Taegro (0.37 %) Teilwirkung, Wartezeit 0 Tage
- Botector (0.1%), Teilwirkung, Wartezeit 0 Tage, max. 6 Anwendungen pro Kultur und Jahr
-

⇒ **Wartezeiten und Anzahl Wirkstoffe zu beachten**

Blattfleckenkrankheit

Zudem tritt in neugepflanzten oder für den mehrjährigen Anbau vorgesehenen Beständen häufig die **Blattfleckenkrankheit** auf. Aufgrund der wieder tieferen Nachttemperaturen und der Verbreitung durch Regen sind aktuell günstige Bedingungen für das Auftreten der Krankheit gegeben. Diese kann mit diversen Kupferprodukten (VB_NE), Flint, Tega (Wartezeit 2 Wochen, max. 3 Behandlungen) sowie Moon Privilege **und Moon Sensation** (Wartezeit 2 Wochen, max. 2 Behandlungen) reguliert werden.

Im Freiland Befalls-Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen möglich. Symptome siehe [Bulletin Nr. 5/2026](#).

Zur vorbeugenden Bekämpfung, bzw. Unterdrückung von **Wurzel- oder Rhizomkrankheiten** lassen

sich Bestände jetzt angiesen mit Produkten der Wirkstoffe Aluminiumfosetyl, bzw. Kaliumphosphonat (Packungsaufschriften genau beachten, im Zweifelsfall Produkt-Anbieter konsultieren). Mit Bodentemperaturen unter 15°C und wassergesättigten Böden steigt die Gefahr für Infektionen durch Rote Wurzelfäule (*Phytophthora fragariae*).

Spinnmilben und Thrips

Dem Befall mit Blattläusen, Spinnmilben und Thrips ist weiterhin Beachtung zu schenken. Besonders Neupflanzungen, Tunnelkulturen und geschützten Anbau gut überwachen. Ausführliche Tipps zur Thrips-Bekämpfung siehe [Bulletin Nr. 5/2026](#).

Zur Bekämpfung von Spinnmilben stehen Mittel mit kurzer Wartezeit zur Verfügung:

- Produkte auf Basis von Maltodextrin (Majestik, Gesal Majestik, BIOHOP MaltoMITE, Belrose Natura, Glumalt SL), Vollwirkung, Wartezeit 3 Tage.
- Telmion (2 %), Vollwirkung, Wartezeit 3 Tage, max. 2 Behandlungen im Abstand von 5 Tagen.
- Produkte auf Basis von Fettsäuren (2%), Vollwirkung, Wartezeit 1 Woche
- Milbeknock (0.125 %), Vollwirkung, Wartezeit 1 Woche (max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe !)



Starker Thripsbefall bei Erdbeeren (beth)

Erdbeermilben (Weichhautmilbe)

Besonders in 2-jährigen Beständen und in Neupflanzungen mit Frigos **sollte jetzt auf Erdbeermilbe kontrolliert werden**. Im August und September ist der Schädling noch besonders aktiv, danach endet die Vermehrung und die Tiere suchen ihre Winterverstecke auf. Für eine exakte Bestimmung des Schädling ist mindestens eine 10-fach Lupe erforderlich. Bei Unsicherheit die Beratung/Kantonale Fachstelle hinzuziehen (siehe Handbuch Beeren S. 96)

Folgende Symptome können durch Weichhautmilben verursacht sein:

- Gedrungener, ungleichmässiger Wuchs der Pflanzen
- Junge Blätter wachsen zögerlich, bleiben klein und verkräuseln
- Bei stärkerem Befall verfärben sich die kleinen Blätter braun-gräulich und sterben ab.



Typisches Schadbild der Weichhautmilbe in einem Erdbeerbestand (kogb)

Bei Befall mit Erdbeermilben (Weichhautmilben) stehen folgende zugelassene Akarizide zur Verfügung:

- Kiron (0.2%), Spomil (0.2%), Vollwirkung, Wartefrist 3 Wochen, max. 1 Behandlung
- Zenar (0.04%), Vollwirkung, Wartefrist 3 Wochen, max. 1 Beh.
- Milbeknock (0.125 %), Vollwirkung, Wartefrist 1 Woche, max. 1 Beh.

Den Einsatz von Milbeknock (0,125%) + Netzmittel (z.B. Break-Thru 0,04%) möglichst in den Abendstunden planen oder bei bedecktem Himmel, wegen mangelnder UV-Stabilität des Wirkstoffes.

- Movento SC (0.1%), Vollwirkung, VB_NE, max. 1 Beh.

Darf noch bis zum 01.01.2027 aufgebraucht werden. Es gilt eine maximale Konzentration von 0,1 % und eine Anwendung pro Parzelle und Jahr. Die Anwendung ist nur vor der Blüte oder nach der Ernte zugelassen.

⇒ **Spe3-Auflagen beachten!**

⇒ Eine volle Wirkung ist nur bei ausreichend Blattmasse (10-20 cm neue Blätter), aktivem Pflanzenwachstum (ausreichend Wasser) und wüchsiger Witterung zu erwarten. Am besten zwei Behandlungen im Abstand von 14 Tagen durchführen, dabei die Wirkstoffgruppe wechseln.

Alle gegen Erdbeermilbe zugelassenen Produkte, ausser Movento SC, wirken auch gegen Spinnmilben und haben eine hohe toxische Wirkung gegen Raubmilben!

Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte, resp. in Neupflanzungen

Bitte beachten Sie die Hinweise im [Bulletin Nr. 7/2026](#).

In einigen Feldern ist eine ungenügende Wirkung der üblichen Herbizide gegen Melde zu beobachten. Eventuell muss diese dann mechanisch bekämpft werden.

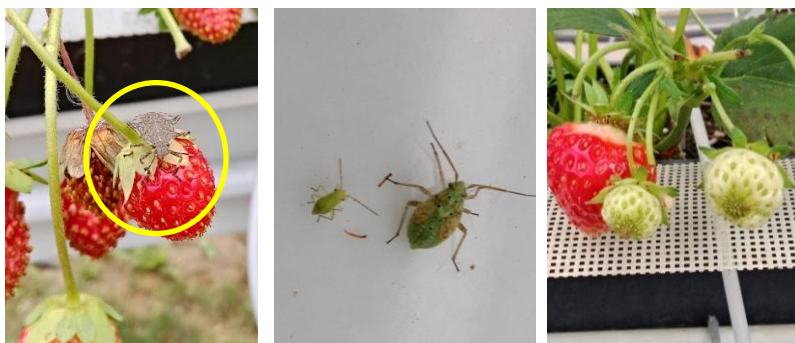
Mäusebekämpfung – Wühlmäuse und Feldmäuse wandern jetzt wieder!

Neugepflanzte Dammkulturen und Mypex-Abdeckungen sind nun wieder ideale Rückzugsorte für Mäuse! Besonders jetzt, im Frühherbst nach dem Wetterwechsel, kommt es zu erheblichen Zuwanderungen und Ausbreitungen der Populationen! Deshalb muss kontinuierlich kontrolliert und rechtzeitig bekämpft werden!

Wanzen

Aktuell ist in vielen Beständen ein hoher Wanzendruck zu beobachten. Bei der Lygus-Wanze (Weichwanzen) durchläuft der Schädling sechs Entwicklungsstadien vom Larvenstadium bis zum adulten Insekt. Alle Stadien können sich an Erdbeeren oder Blüten ernähren und dadurch Fehlbildungen der Früchte verursachen.

Bitte melden Sie Wanzenschäden an den Beeren bei Ihrer Kantonalen Fachstelle oder bei Nils Gruber (nils.gruber@agroscope.admin.ch) Agroscope ist noch auf der Suche nach Betrieben mit Wanzenschäden.



Verschiedene Wanzenarten und Entwicklungsstadien mit typischen Schäden an Erdbeeren. (beth)

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren

Echter Erdbeermehltau ist nicht zwingend zuerst auf den Blättern sichtbar und dann auf den Beeren. Bei gewissen Sorten und Bedingungen kann er auch zuerst die Beeren befallen. Bei Befall die Behandlung mit Vitisan (0.5 %) alle 5 Tage zu wiederholen, 2-3 Behandlungen mit viel Wasser. Falls der Spritzbelag nicht abgewaschen wird (z.B. gedeckte Erdbeerkulturen), kann die Aufwandmenge und die Häufigkeit der Applikationen reduziert werden, zum Beispiel alle 7 Tage mit 0.3 %. Bei Armicarb/Gheko (0.3 %) Behandlungen im Abstand von 8 Tagen durchführen, in Mischung mit Vacciplant 0.1% (1 l/ha). Armicarb/Gheko hat tendenziell eine bessere Wirkung als Vitisan. Armicarb, Gheko, Vitisan haben 3 Tage Wartefrist, Vacciplant 0 Tage (ist v.a. vorbeugend einzusetzen).

Die meisten Schwefelprodukte (0.2-0.4 %) sind nur bis zur Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra, Heliosoufre und Thiovit liquide haben eine Zulassung während der Blüte und der Ernte. Die Wartefrist beträgt 3 Tage. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Armicarb, Gheko, Vitisan und Schwefel können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können mit Produkten wie Lecithin (als Grundstoff zugelassen in der Betriebsmittelliste), Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (0.2 %, beide nur im Gewächshaus zugelassen) stimuliert werden. Anwendungen gegen Botrytis mit Amylo-X (0.25 %) oder Serenade ASO stimulieren auch die natürlichen Abwehrkräfte und können unter Praxisbedingungen einen positiven Einfluss auf den Befall mit Erdbeermehltau zeigen. Für eine Wirkung gegen Erdbeermehltau besteht jedoch keine Zulassung.

Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit Fytosave/Auralis/Amylo-X, welche alle aus lebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen (nicht bei Serenade ASO gemäss der Firma).

Gegen Xanthomonas sind nach der Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte Kupfer-Behandlungen möglich (0.25 %, 1000 l/ha, sofern mit Dreidüsgabeln gearbeitet wird, kann die Dosierung reduziert werden, wenn behandelte Pflanzstreifen 60 cm breit sind und Reihenabstand 1 m ist, dann ist behandelte Fläche $60/100 = 0.6 \Rightarrow 60\%$ der Grundfläche). In Kombination mit Schwefel wird auch der Erdbeermehltau reguliert.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Wartefrist 3 Tage) zur Verfügung.

Strauchbeeren – Kulturmassnahmen

Die Erntemengen bei Himbeeren sind weiterhin stabil, während sie bei Brombeeren und Heidelbeeren deutlich zurückgehen. Die Johannisbeerernte wird in Kürze abgeschlossen.

Durch die Niederschläge der letzten Woche und die kühlen Nächte ist der Befallsdruck durch die KEF wieder als hoch einzustufen. Teilweise kann es auch zu Schäden durch Wespen kommen, eventuell werden Wespen auch durch KEF-Schäden angelockt. Konsequenterweise geschlossene Netze (falls vorhanden) können hier Abhilfe schaffen, zudem können Fallen aufgestellt werden.

Fertigation und Bewässerung

Fertigation jetzt einstellen; nur noch Bewässerung bei Bedarf (Vermeidung Trockenstress je nach Regensituation). Bei zu starker und langer Fertigation (v.a. N-Gaben) besteht eine erhöhte Gefahr von Winterfrostschäden (speziell bei Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren!) durch mangelnde Winterhärte der Pflanzen.

Sommerhimbeeren nach der Ernte

Die Neutriebe weiterhin wachsen lassen und Halt geben (anheften). Die abgetragenen Fruchtruten

bodeneben herausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen. Bei Trockenheit auf eine genügende Wasserversorgung und generell auf eine gute Pflanzengesundheit achten, um die Pflanzen gesund in den Winter zu bringen.

Herbsthimbeeren

bei abgetragenen Ruten eventuell schon die Fruchtzone schneiden, einkürzen, oder, falls eine Frühjahrsernte vorgesehen ist, Selektion der Ruten für Frühjahrsernte durchführen = auf späte Jungruten selektieren, jedoch die Ruten für die Frühjahrsernte besser noch nicht einkürzen, da sonst ein Austrieb der Lateralen im Herbst gefördert wird.

Brombeeren

Bereits abgeerntete Ruten (Frühsorten) komplett entfernen, Neuruten anbinden und Seitentriebe auf Scherenlänge einkürzen (siehe Bild). Dies führt zu einer besseren Pflückbarkeit und beugt Krankheits- und Schädlingsbefall vor.



(Bild kopm, INFORAMA)

Johannisbeeren, Stachelbeeren

Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschnitten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Der Detail-Schnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuaustrieb. Bei Neuanlagen den Mitteltrieb weiter heften, zu tiefe und zu steile, starke Seitentriebe entfernen.

Heidelbeeren nach Ernte

Bei Bedarf kann nach der Ernte neues, möglichst bereits leicht verrottetes Nadelholzmulch ausgebracht werden. Bei wenig wüchsigen Parzellen empfiehlt es sich, das Material bereits direkt nach der Ernte auszubringen, um die Wurzelneubildung zu fördern. Im Herbst oder Winter sollte zudem der pH-Wert von Boden bzw. Substrat kontrolliert werden, um die Düngung für die kommende Saison gezielt planen zu können.

Düngung: Bei Heidelbeeren und Ribes-Arten sollten die Düngergaben ab Ende August beendet werden, damit sich die Pflanzen auf die Überwinterung vorbereiten können.

Bei den abgeernteten Sorten kann mit dem ersten Schnitt begonnen werden. Quertriebe, abgebrochenes Holz, sowie in der Reihe hängende Triebe, können direkt entfernt werden und behindern dann nicht die anderen Arbeiten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Vorbeugende Massnahmen gegen KEF

- Kurze Ernte-Intervalle (max. 2-Tages-Intervalle beibehalten)
- gute Bestandes-Hygiene (= vollständig ernten, am Boden liegende Früchte aus der Anlage nehmen)
- Massenfang ergänzend
- sorgfältige Einnetzung, bzw. Öffnen/Schliessen der Schleusen beim Ein-/Austritt
- Kühlen der geernteten Posten, Rückstellmuster kontrollieren
- kein stehendes Wasser in der Anlage, Feuchtigkeit reduzieren, soweit möglich, regelmässig Fahrgassen mulchen, um hohes Gras zu vermeiden.

Achtung: Spinosad (Audienz) wegen der Bienengefährlichkeit in Herbsthimbeeren nur spät am Abend (Eindunkeln) oder besser nur in bienensicher eingetzten Beständen einsetzen! Spinosad ist im Bioanbau zugelassen aber nicht im biodynamischen Anbau!

Behandlungen mit Löschkalk (Nekagard, Nekapure oder Fruchtkalk [zugelassen als Blattdünger]) in Herbsthimbeerbeständen wöchentlich wiederholen. pH der Spritzbrühe muss bei 12-12.5 sein, mit pH Kontrollstreifen überprüfen. Start mit 2kg /ha (400 l/ha) und erhöhen, wenn pH nicht erreicht wird.

Herbsthimbeeren in Ernte

Spinnmilben

Die trockenen und warmen Bedingungen der letzten Wochen haben die Spinnmilbenentwicklung begünstigt. Herbsthimbeeren regelmässig kontrollieren und die Population mit Nützlingen und/oder geeigneten Pflanzenschutzmitteln unter Kontrolle halten.

Bei starkem Befall können insbesondere die gelb verfärbten Blätter im unteren Pflanzenbereich (unterhalb von ca. 50 cm) mit hoher Spinnmilbenpopulation vor einer Behandlung entfernt werden. Dadurch kann der Befallsdruck reduziert werden.

Bei kurzen Wartezeiten stehen folgende Mittel zur Verfügung:

- Telmion (2 %), Wartezeit 3 Tage, maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 5 Tagen.
- Verschiedene Kaliumsalze (2 %), (z. B. SIVA 50, Belrose, BIOHOP DeIMON, Natural, SIVA Natura, Vesol Pro, LOTIQ, Vista), Wartezeit 1 Woche.

Bei der Anwendung dieser Produkte ist beim Lieferanten der eingesetzten Nützlinge abzuklären, ob das Mittel mit den vorhandenen Nützlingen verträglich ist und welcher Anwendungszeitpunkt geeignet ist. Zudem ist auf die maximal zulässige Anzahl Anwendungen bzw. Wirkstoffgruppen zu achten.



Rechts: Typische Symptome auf der Oberseite, die auf einen Befall mit Spinnmilben auf der Blattunterseite hinweisen. Links: Gelbfärbung aufgrund eines sehr starken Befalls auf der Blattunterseite. (beth)

Botrytis

Der Botrytisdruck bei Himbeeren nimmt derzeit aufgrund der kühleren Temperaturen, wiederkehrender Regenfälle und hoher Luftfeuchtigkeit zu. Betroffen sind vor allem Herbsthimbeeren, die sich noch in der Erntephase befinden. Je nach Entwicklungsstand der Kultur kann die Bekämpfung von Botrytis während der Erntezeit eine Herausforderung darstellen. Eine strenge Feldhygiene, wie das Entfernen befallener Früchte, wird empfohlen und trägt dazu bei, die Ausbreitung der Sporen zu verhindern.

Für den Pflanzenschutz stehen Mittel mit kurzen Wartezeiten zur Verfügung:

- Amylo-X (0.25 %), 0 Tag Wartezeit, max. 6 Anwendungen
- Serenade ASO (0.8 %), Teilwirkung, 0 Tag Wartezeit, max. 6 Anwendungen
- Botector (0.1 %), Teilwirkung, 1 Tag Wartezeit, max. 6 Anwendungen
- Signum (0.15 %), 3 Tage Wartezeit, max. 2 Anwendungen
- Teldor, 1 Woche Wartezeit, max. 2 Anwendungen

ist nur dann empfehlenswert, wenn die Kultur die einwöchige Wartefrist erlaubt.

Bitte achten Sie darauf, dass die Wartefrist mit der Ernteplanung übereinstimmt!

Sommerhimbeeren nach der Ernte

Nach dem Auslichten der Altruten empfiehlt sich insbesondere vor Regenphasen eine vorbeugende Behandlung gegen Rutenkrankheiten. Dafür stehen Flint/Tega, Delan (max. 3 Anwendungen pro Jahr) oder Moon Sensation (0,08 %) (Wartefrist 2 Wochen, max. 2 Anwendungen pro Jahr) zur Verfügung. Dabei sind die Gewässerabstandsauflagen zu beachten. Alternativ können nach der Ernte Captan S WG (0,18 %) sowie verschiedene Kupfermittel gegen Rutenkrankheiten eingesetzt werden.

Eine wichtige Massnahme zur Vorbeugung von Rutenkrankheiten ist ein sauberer Rutenschnitt ohne Zapfen. Ruten mit Rissbildungen an der Basis sollten frühzeitig entfernt werden. Zudem ist auf eine Bekämpfung der Gallmücken zu achten. Gegen Gallmücken ist der Wirkstoff Acetamiprid (z. B. Gazelle SG, Barritus Rex, Gepard, Oryx Pro) zugelassen; die Spe3-Auflage ist zu beachten.

Himbeerrost (siehe Handbuch Beeren S. 62)



Rostpilz auf dem Himbeerblatt (Foto thoh)

Die Hauptinfektionsgefahr durch Rost ist im Juni bei warm-feuchter Witterung. Dennoch kann jetzt beim Herausschneiden der Altruten teilweise ein Befall an Jungruten mit Himbeerrost festgestellt werden (orangefarbene Pusteln oben oder schwarze Wintersporen blattunterseits sichtbar). Bei Befall sollten die Jungruten der Sommerhimbeeren mit Flint, Tega oder Delan (max. 3x pro Jahr anwenden) behandelt werden. Die Behandlung wirkt zusätzlich gegen Rutenkrankheiten. Vorbeugend zur Befallsminderung auf gute Durchlüftung der Anlagen achten (Bestände ausreichend auslichten). Zudem stehen verschiedene Produkte (Slick, Bogard, SICO etc.) mit dem Wirkstoff

Difenoconazol (Spe3 Auflage, nur vor Blüte oder nach Ernte) sowie das Produkt Moon Sensation (max. 2x pro Jahr, Spe3-Gewässerabstandsauflagen beachten!) gegen Rost zur Verfügung.

Himbeerblattmilben und Brombeermilben (siehe Handbuch Beeren S. 93)

Ein Befall äussert sich mit mosaikartigen Blattflecken und stark aufgehellten, weissen Fruchtportionen bzw. Einzelbeeren. Ist in dieser Saison ein Befall aufgetreten, ist eine Nacherntebehandlung mit zugelassenen Akariziden empfohlen. Zugelassen für eine Nacherntebehandlung sind:

- Kanemite (0.125 %), Anwendung: Nach der Ernte, 1 Behandlung/Parzelle und Jahr, Spe3-Auflage
- Verschiedene Schwefel-Formulierungen



Symptome von Blattmilben auf Brombeere und Himbeere (thoh und beth)

Die Behandlung sollte bis

Ende September erfolgen, danach wandern die Milben in die Triebknospen ab zur Überwinterung. Mit einer Akarizidbehandlung im Herbst werden Raubmilben allerdings massiv beeinträchtigt. Ist in dieser Saison kein Befall aufgetreten, besteht die Möglichkeit im Frühjahr bei Austrieb

Knospenproben zur Analyse einzusenden, so kann gezielt gegen die Blattmilbe vorgegangen werden und Raubmilben werden geschont. Nehmen Sie dazu mit der kantonalen Fachstelle Kontakt auf.

Heidelbeeren **Triebkrankheiten**

Nach der Ernte besteht die Möglichkeit die Triebkrankheit (Godronia) und die Trieb- und Beerenkrankheit (Antraknose) zu bekämpfen. Zudem besteht die Möglichkeit, nach der Ernte in Ertragsanlagen (älter 4 Jahre) Problemunkräuter wie Winden oder Schachtelhalm zu bekämpfen. Beachten Sie dazu die Details im [Bulletin Nr. 6/2026](#).

Dickmaulrüssler

Ein Befall mit Dickmaulrüsslern ist an den typischen Frassspuren an den Blatträndern erkennbar. Bei starkem Befall lohnt sich eine Behandlung mit Nematoden, um die im Substrat überwinterten Larven zu reduzieren. Da Nematoden für ihre Fortbewegung ausreichend Feuchtigkeit benötigen, sollte das Substrat vor der Behandlung bewässert werden. Verschiedene Nematodenprodukte sind im [BLV-Pflanzenschutzmittelverzeichnis](#) aufgeführt.



Typische Frassspuren des Dickmaulrüsslers an den Blatträndern von Heidelbeeren. (beth)

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Erwähnte indirekte Massnahmen konsequent durchführen. In Herbsthimbeeren können weiterhin Blattläuse und Spinnmilben auftreten. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Nützlingseinsatz ist nur in Absprache mit einem Nützlingsberater/In zu empfehlen. Im Spätsommer müssen Aufwand und Wirkung des Nützlingseinsatzes gut abgeschätzt werden. Gegen Himbeerblattmilben ist bei Befall eine Nachernte-Behandlung mit Netzschwefel 1 % (10 kg/ha) möglich.

Nach der Ernte sollte in Ribesarten gegen die Blattfallkrankheit behandelt werden. Es stehen diverse Kupfermittel zur Verfügung (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr). Gegen den echten Stachelbeermehltau stehen Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland) zur Verfügung. Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost.

Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

Der Druck der Kirschessigfliege in den Kulturen ist nach dem Ende der Hitze- und Trockenperiode wieder verstärkt zu beachten. Eine Überwachung vor Ort und eine konsequente Umsetzung der Schutzmassnahmen/Erntehygiene werden dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Die Fangzahlen sind je nach Fallenstandort aktuell sehr unterschiedlich.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Projekt HIMBOISE - Agroscope

Das Projekt HIMBOISE hat zum Ziel, die Züchtung von Himbeeren in der Schweiz nachhaltig zu stärken, indem prioritäre Selektionskriterien definiert und relevante genetische Ressourcen identifiziert werden. Diese Ressourcen sollen evaluiert werden, um langfristig molekulare Marker zu identifizieren und robustere Sorten zu entwickeln, die besser an die klimatischen Bedingungen und die Anforderungen des Marktes angepasst sind.

Aufruf an allen, die am Projekt interessiert sind:

In einem ersten Schritt haben wir hierzu einen Fragebogen entwickelt, um Ihre Einschätzung zu diesen Kriterien sowie zu bestehenden Sortenressourcen zu erfassen.

Die Ergebnisse werden anschließend als Grundlage für Workshops dienen, mit dem Ziel, die Prioritäten weiter zu konkretisieren und gemeinsam zu konsolidieren.



Der Fragebogen ist hier verfügbar

Weitere Informationen und den Fragebogen finden Sie im beiliegenden Dokument.

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende [Notfallzulassungen](#) (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 06.02.2026 bis 31.10.2026: gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC
- 26.03.2026 bis 31.10.2026: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2 und Nekapure 2
- 07.04.2026 bis 31.10.2026: gegen Wanzen in Erdbeeren:
Spinosad Produkte: Bandsen, Perfetto, BIOHOP OriON
Acetamiprid Produkte: Gazelle SG, Barritus Rex, Oryx Pro, Pistol, Gepard

Veranstaltungen

02.09.2026	Präsentation der Ergebnisse von einem mehrjährigen Versuch mit diversen Agri PV Systemen über Himbeeren, Agroscope, Aesch LU, Heinz Schmid, Details und Anmeldung hier
09.09.2026	Einladung zur Eröffnung der Agri-PV-Heidelbeeranlage in Lovatens (VD), Details und Anmeldung hier
06.11.2026	Bio-Beeren Morgen / TG-SG Beerennachmittag, Arenenberg
18.-19.11.2026	Fachmesse expoSE&expoDirekt 2026 in Karlsruhe
24.-25.11.2026	SwissFruit Kongress Beeren 2026 in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 622 / 2026) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) des FiBL ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste](#) des FiBL verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc, scha, piju*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BLV im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>